

Plattentaufe vor begeistertem Heimpublikum

Mit neuen Songs sorgte die Schaffhauser Band The Gardener & The Tree im TapTab für gute Stimmung.

VON RONJA BOLLINGER

Das TapTab ist ausverkauft, Stimmen schwirren durch den Raum, Gläser klirren und es wird gelacht. Gespannt wartet das Publikum auf den Act des Abends: die Schaffhauser Band The Gardener & The Tree. Nach drei Jahren sind sie wieder zurück mit neuer Musik. Am Samstag haben sie ihre neue EP «Mossbo» vor Heimpublikum vorgestellt.

Bevor allerdings die Schaffhauser die Bühne betraten, hatte die Band Yellow Teeth aus Sion für eine träumerische Stimmung gesorgt. Die beiden Bands hatten sich vor drei Jahren bei einem Konzert in der Kammgarn kennengelernt und zur Feier der neuen EP haben The Gardener & The Tree die befreundete Band kurzerhand eingeladen.

Die neuen Songs kommen gut an

Als kurz nach zehn die sehlichst erwarteten Schaffhauser die Bühne betraten, war die Begeisterung des Publikums nicht mehr zu übertreffen. Ohne grosse Worte begann die Band gleich mit einem Song ihrer älteren EP und zog das Publikum sofort in ihren Bann.

Weiter ging es mit neuen wie alten Stücken. Dabei wurden sie lauthals von den Stimmen des Publikums begleitet. So professionell das Konzert klang, so



The Gardener & The Tree mit Manuel Felder am Gesang und Patrik Muggli an der Gitarre gaben alles auf der Bühne im TapTab und heizten dem Publikum mit ihrer Energie richtig ein.

Bild Selwyn Hoffmann

seien die Bandmitglieder doch immer sehr nervös. «Vor den Konzerten fragen viele: «Seid ihr nervös?» Unsere Antwort ist dabei immer nein», sagt der Sänger Manuel Felder vor dem Publikum. «Aber dann stehen wir hier auf der Bühne, vor all diesen Gesichtern, und müssen uns eingestehen: Oh doch, wir sind sogar sehr nervös.» Gerade solche Kommentare machen die Band

so sympathisch. Bei einem Favoriten der Band, dem Lied «Revolution», versagte Felder kurzzeitig die Stimme, doch das Publikum liess sich davon die Stimmung nicht trüben, im Gegenteil: Sie spornten die Band nur noch mehr an und stimmten in den Gesang mit ein. Mindestens so ausgelassen wie das Publikum standen die Musiker gegen Schluss teils oben ohne, teils barfuss

auf der Bühne. «Barfuss bin ich als Hommage an unseren ehemaligen Bassisten», erklärt der neue Bassist Philippe Jüttner.

Anstatt wie bei Konzerten üblich vor der Zugabe die Bühne zu verlassen und auf die Zugabe-Rufe des Publikums zu warten, machten die Schaffhauser Musiker ohne Pause weiter. «Das ist energiesparender. Ihr müsst weniger

schreien und wir weniger laufen», sagte Felder.

Erstes Album in Arbeit

Die Band war völlig überwältigt, als sie bemerkten, dass das TapTab ausverkauft war. Gleichzeitig waren sie deswegen besonders aufgeregt. «Leute, die uns kennen, sind meist kritischer als Unbekannte», erklärt der Pianist Patrick Fet im Gespräch. Dennoch sind The Gardener & The Tree äusserst zufrieden mit dem Konzert, trotz einiger Patzer, wie Fet selbstkritisch bemerkte.

Es soll aber nicht bei der EP mit fünf Songs bleiben: Ein erstes Album ist in Arbeit. «Das Ziel wäre es, bis im Frühjahr, bevor die Festivalsaison beginnt, mit dem Album fertig zu werden», sagt Patrick Fet. Ob das klappt, steht aber noch nicht fest.

Der Titel ihrer EP, «Mossbo», kommt von einem Haus dieses Namens in Schweden, wo die Band gemeinsam Musik geschrieben hat. Dabei entstehen ihre Songs immer wieder anders. «Manchmal sind sie innert 30 Minuten im Proberaum geschrieben worden und manchmal betrunken nach dem Ausgang. Dann kommt es vor, dass man einen Song anfängt, ihn zur Seite legt und erst später etwas daraus wird. So war es auch bei der Single «Postcards», sagt Fet. Ihrem Musikstil, dem Indie-Folk, ist die Band treu geblieben, sie hat sich aber weiterentwickelt und neue Elemente in die neue EP aufgenommen. Letztlich zählt aber vor allem eines: «Wir machen Musik, ohne eine Ahnung zu haben, was wir tun. Aber wir haben Spass dabei», sagt Felder.

Gute Jahresbilanz für das Museum im Zeughaus

Der letzte Museumstag im Jahr 2017 wurde für den Umzug der Panzerfahrzeuge genutzt.

VON CHRISTOPH MERKI

Ein seltener Anblick bot sich am Samstag den vereinzelt Besuchern des Museums im Zeughaus in der Stahlgiesserei. Mit dicken Stahlrossen wurde der Panzer «Centurion» an den Panzer 68 angehängt und ein paar Meter durch die Halle der Stahlgiesserei abgeschleppt. Dabei handelte es sich jedoch nicht um eine Show-Einlage, sondern um einen Versuch, dem Motor des «Centurions» Starthilfe zu geben. Im Rahmen des siebten und letzten Museumstages dieses Jahres stand für die Helfer des Museums im Zeughaus nämlich gleichzeitig der Abschluss der Umzugsarbeiten an. Aufgrund der baldigen Abrissarbeiten an den Gebäuden der Stahlgiesserei mussten alle knapp 60 Gefährte in die Veranstaltungshalle verfrachtet werden, wo auch im nächsten Jahr ein Museumsbetrieb gewährleistet werden könne, wie Frank Schneider vom Museum im Zeughaus erklärte.

Schliesslich sprang der Motor des «Centurions», dicke Abgaswolken ausspuckend, doch noch an und konnte mit eigener Kraft die wenigen Meter an seine neue Parkstätte rollen, wo sich Walter Baumann um die zentimetergenaue Aufstellung der historischen Gefährte bemühte.

2500 Besucher verzeichnet

Rückblickend sei der Korsor durch den Reiat mit 14 Panzern und über 40 Pneufahrzeugen das Highlight des Jahres gewesen, meinte Ernst Gründler, Verantwortlicher für den Fahrzeugeneinsatz und -unterhalt. Als Besuchermagnet könne jedoch der Artillerietag im September genannt werden, bei welchem auch noch im Einsatz stehende Panzerhaubitzen zu sehen waren. Aber auch die zwei weiteren Ausstellungseröffnungen unter dem Titel «Die Mechanisierung der Schweizer Armee» sowie die «Heimschaffung von Internierten» lockten zahlreiche Besucher an. Grund für das grosse Interesse sei bei letzterer sicherlich der Bezug zu Schaffhausen gewesen, war sich Schneider sicher. Insgesamt wurden an den sieben Museumstagen gut 2500 Besucher verzeichnet.



Umzug innerhalb der Stahlgiesserei: Aufgrund der anstehenden Abrissarbeiten wurden am Samstag knapp 60 Fahrzeuge umparkiert.

Bild Selwyn Hoffmann

Nur noch bis
22.10.2017!

anna
göldi

Das Musical

Jetzt noch Tickets sichern!

Tel. 052 632 63 30 oder bei starticket.ch